

INTEGRATION von MIGRANTINNEN in ÖSTERREICH

Dr. Markus Benesch
Fachtagung IUFE
3.6.2013

Es begann vor etwas mehr als 40 Jahren ...



Was war die Ausgangslage?

- Man benötigte niedrig qualifizierte Arbeitskräfte in bestimmten Branchen

- Man erwartete, dass diese Gastarbeiter nach einer bestimmten Zeit Österreich wieder verlassen
 - Bestimmten Voraussetzungen (Stichwort Deutschkenntnisse) wurde keine Bedeutung beigemessen

Doch ...



**Arbeiter sind gekommen und Menschen
sind geblieben...**

Was fehlte ?

- Ein genaues rechtliches, administratives und qualitatives Regelwerk für Zuwanderung und Integration
 - Ad Zuwanderung – Fehlende Kriterien hinsichtlich Qualifikationsstand, Sprachkenntnisse
 - Ad Integration – Fehlende Maßnahmen

Probleme traten auf, Veränderungen setzen ein

→ Geringeres
Wirtschaftswachstum



→ Verändernde Anforderungen
am Arbeitsmarkt



Integration/Migration/Asyl

→ Das Thema wurde zum Politikum – Blockbildung setzte ein

„Österreich zuerst“



„Bleiberecht für alle“

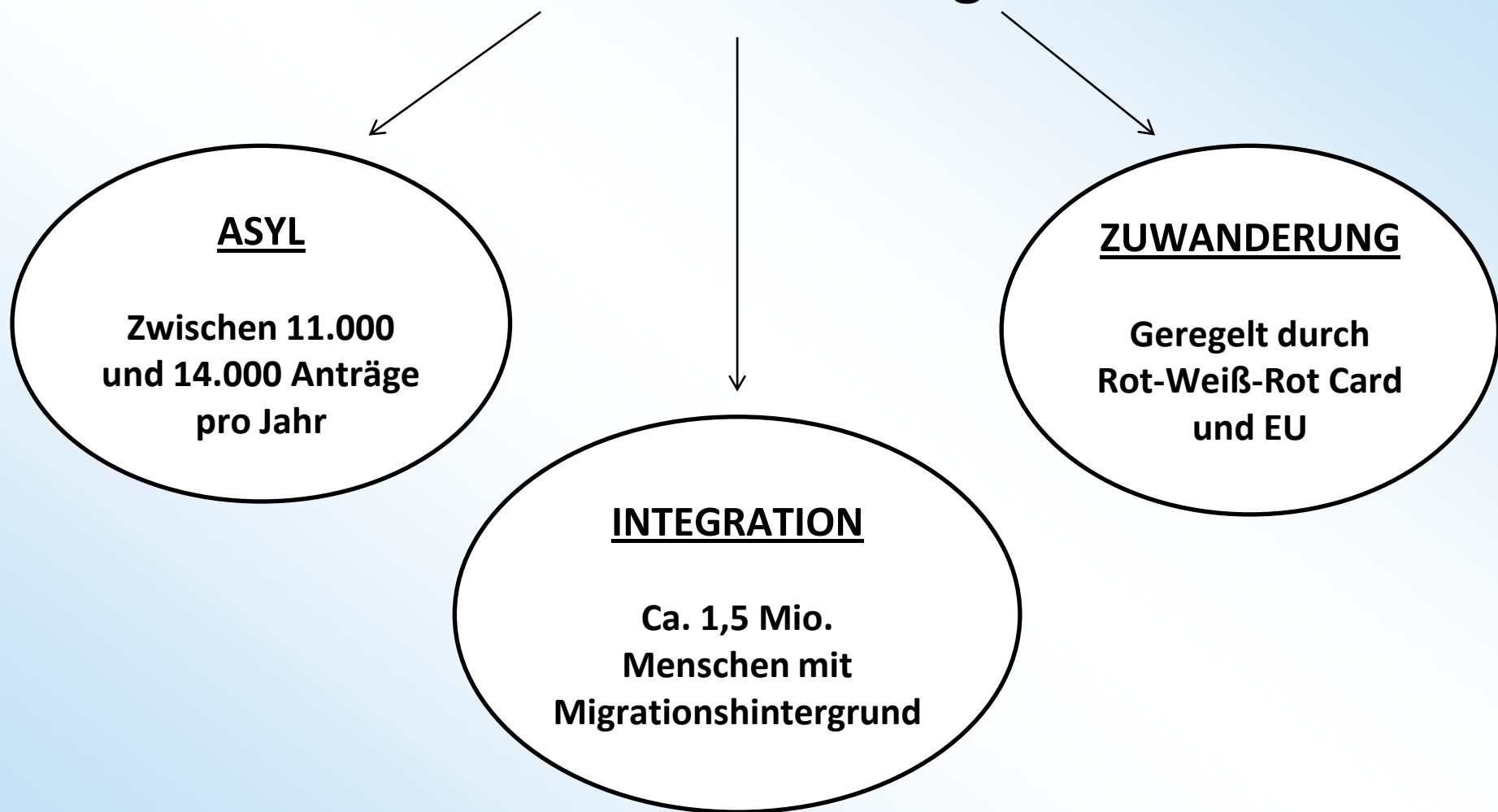
Staatssekretariat für Integration – die Herausforderungen

1. Versachlichung der Diskussion

2. Erhebung des Status Quo

3. Konkrete Maßnahmen gegen konkrete Probleme

Versachlichung der Diskussion - Unterscheidung



Maßnahmenbericht für Integration



Statistisches Jahrbuch für Migration und Integration

Maßnahmenbericht für Integration - Handlungsfelder

Sprache + Bildung

Arbeit + Beruf

Rechtsstaat + Werte

Gesundheit + Soziales

Interkultureller Dialog

Sport + Freizeit

Wohnen + regionale Dimension der
Integration

INTEGRATION – VIELE HERAUSFORDERUNGEN

→ *Hoher Migranten-Anteil bei Niedrigqualifizierten*

→ *Zu niedrige Beschäftigungsquote*

→ *Geringe Datenlage hinsichtlich der gesundheitlichen Situation von Migranten*

→ *Herausforderungen an die Raumplanung durch unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund*

Das Motto

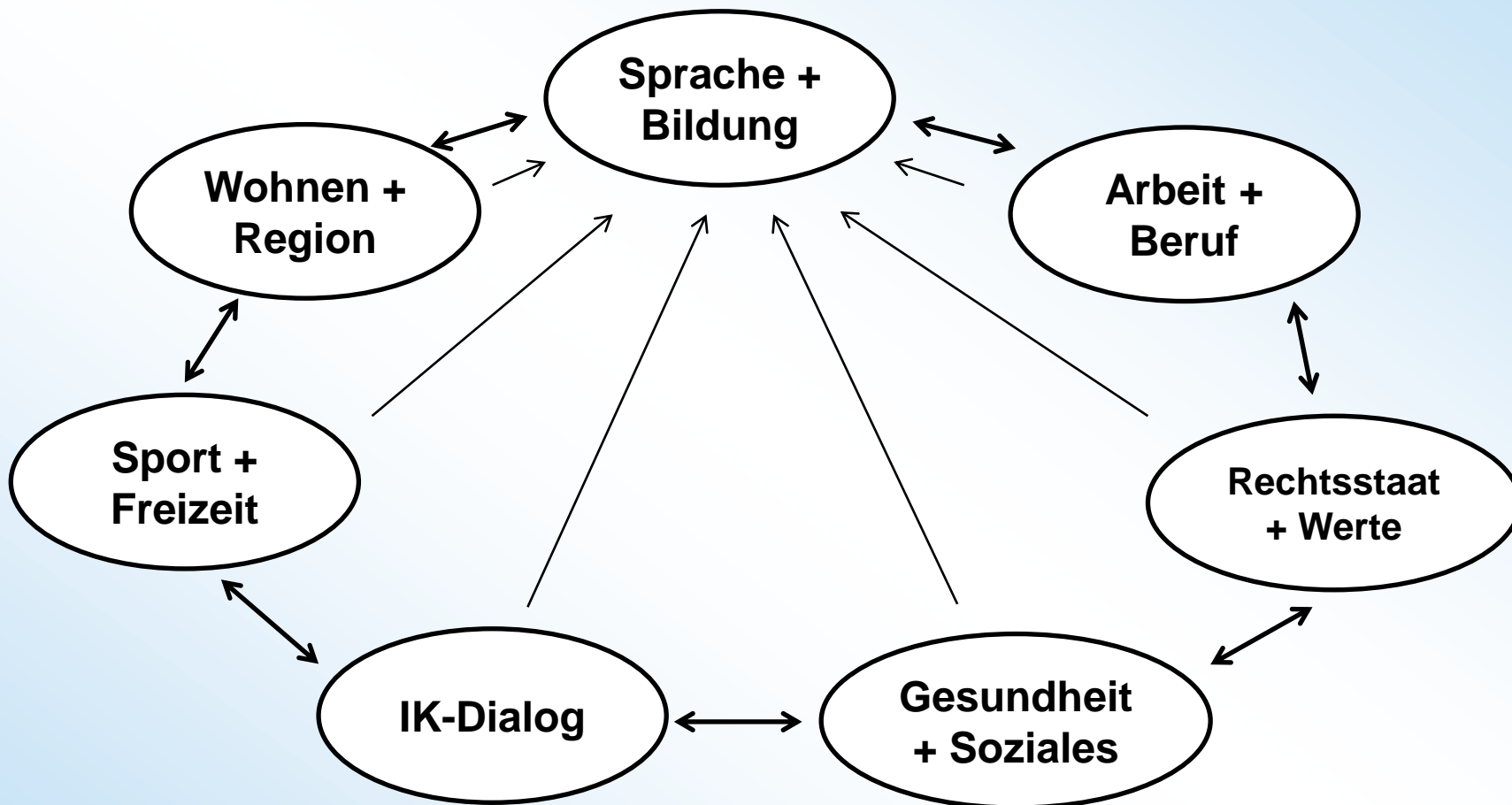
Integration durch Leistung

„Jene, die rechtmäßig hier leben, sollen an der Leistung (Beruf, Ehrenamt, Familie) und nicht an der Herkunft gemessen werden.“

Die Philosophie

„Früh investieren, statt später (teuer) reparieren“

INTEGRATION – EINE QUERSCHNITTMATERIE



ERGEBNISSE DER ARBEIT I

→ SPRACHFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

- Bund-Länder Vereinbarung
- Insgesamt 30 Mio. Euro zwischen 2012 und 2014 für die vorschulische Sprachförderung (Qualitätsstandards, Controlling)

→ MODELLREGIONEN FÜR EIN 2. KINDERGARTENJAHR

- Modellregionen in Niederösterreich und in Salzburg
- Ausweitung findet statt, weitere Regionen in Planung

→ DEUTSCH ALS KRITERIUM BEI DER SCHULREIFE

- Beherrschen der Unterrichtssprache Deutsch als Voraussetzung für regulären Schuleintritt
- Sprachunterricht vor Regelunterricht

ERGEBNISSE DER ARBEIT II

→ MASSNAHMEN GEGEN SCHULPFLICHTVERLETZUNGEN

- Genaues gesetzliches Regelwerk um gegen Schulpflichtverletzungen vorgehen zu können
- Erhöhte Strafen

→ LERNCAFÉS

- Gemeinschaftsprojekt mit Caritas
- Außerschulische Lernbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund (Motto: Aus den Parks in die Lerncafés)

→ PROJEKT „ZUSAMMEN:ÖSTERREICH“

- Integrationsbotschafter als „Role Models“ für gelungene Integration (Schulbesuche, öffentlichen Veranstaltungen)
- Ziel: Motivation für mehr Integration (speziell bei Jungen)

ERGEBNISSE DER ARBEIT III

→ ERLEICHTERTES NACHHOLEN VON SCHULABSCHLÜSSEN

- Bund-Länder Vereinbarung
- Kostenloses Nachholen von Schulabschlüssen möglich

→ EINFÜHRUNG des AMS MIGRANTENINDEX

- Erfassung des Migrationshintergrundes bei stat. Datenerhebungen.
- Zielgerichteter Förderung möglich

→ ERLEICHTERTE ANERKENNUNG VON BERUFS-UND BILUNGSABSCHLÜSSEN

- Erleichterungen bei der akademischen Anerkennung
- Ausbau der Beratung (www.berufsanerkennung.at)

ERGEBNISSE DER ARBEIT IV

→ STAATSBÜRGERSCHAFT NEU

- Möglichkeit eines schnelleren Erwerbs der Staatsbürgerschaft
- Neuer Fragenkatalog im Rahmen des Staatsbürgerschaftstests
- Rot-Weiß-Rot Fibel

→ DIALOGFORUM ISLAM

- Ziel – Entwicklung eines österreichischen Islam
- Stärkung des gegenseitigen Verständnisses und des Austausches

ERGEBNISSE DER ARBEIT V

→ GESUNDHEITSFÖRDERUNG BEI MIGRANTEN

- Projekt „Mimi“ - Vorzeigeprojekt aus Deutschland in Österreich gestartet („Gesundheitslotsen“)
- Kooperation mit dem Hauptverband zum Thema Gesundheitsprävention
- „MigrantsCare“- Mehr migrantische Pflegekräfte

→ FREIWEILLIGE FEUERWEHREN-AUFHEBUNG des MIGRANTENVERBOTS

- Bislang Migranten/innen in Kärnten und der Steiermark von Mitwirkung ausgeschlossen.
- Ab 2012 Mitarbeit möglich. Gesetze werden novelliert.

INTEGRATION– Was wichtig ist

- Es gibt **keine Weltformel** zur Lösung der Integrationsprobleme !
- Politische Extrempositionen bringen uns nicht weiter !
- Die **konkreten Probleme** verlangen **konkrete Lösungen** und Lösungsvorschläge !
- Nur **GEMEINSAM** - Mehrheitsbevölkerung, Bund, Länder, Gemeinden UND vor allem die Migrantinnen und Migranten selbst - können **Probleme und Herausforderungen gelöst** werden

Wir sind dabei.
**„ZUSAMMEN:
 ÖSTERREICH**

Bei Fragen und Anliegen

Dr. Markus Benesch
Staatssekretariat für Integration
Minoritenplatz 9
1014 Wien
Tel.: (01) 531 26 / 7007
markus.benesch@bmi.gv.at

www.integration.at